Herzlich willkommen

DENKWERKSTATT
GEMEINSAM LEBEN – ABER WIE?

© www.zaeri-autorin.de

Modul 2
Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft

1

ZEITVERSTÄNDNIS

Naturzeit

Konzentration auf Jetzt
Spontaneität
Ablenkung/ Entspannung
Schicksalsergebenheit/ Gottvertrauen
Flexibilität/ Agilität/ Kreativität als Erfolgsgarant
Akzeptanz von Fehlern/ stete Veränderung

Uhrzeit

Vorstellung von Zukunft
Planung
Konzetration/ Spannung
Eigenverantwortung
Leistung/ Disziplin/ Ehrgeiz als Erfolgsgarant
Optimierung/ Spezialisierung/ Weiterentwicklung

Zyklisch

Linear

© www.zaeri-autorin.de

2

SELBSTVERSTÄNDNIS

Mensch als Teil eines Ganzen?

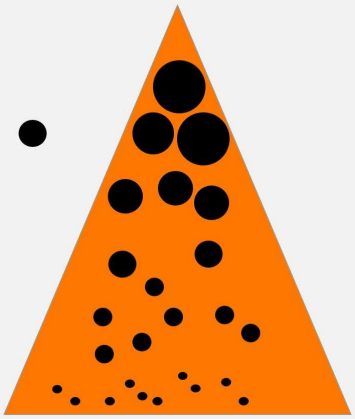
Mensch als Individuum?

© www.zaeri-autorin.de

3

KOLLEKTIVISMUS

INDIVIDUALISMUS



Sozialstaat	Sozialarbeit	Rechtsstaat	Zivilgesellschaft	NGO
Gewaltenteilung				
Gesetzgeber				
Gerichte				
Polizei				StVO
Beamten				
Meinungsfreiheit				
Ehrenamt				ÖPNV
Vereine				
Bildung				
Öffentl. Dienst				
Infrastruktur	Müllabfuhr	Beauftragte	Krankenversicherung	

© www.zaeri-autorin.de

4

KOGNITIVE STILE

Relationalorientiert
→ Erzählkultur
→ Intuitiv

Holistisch-ganzheitlich

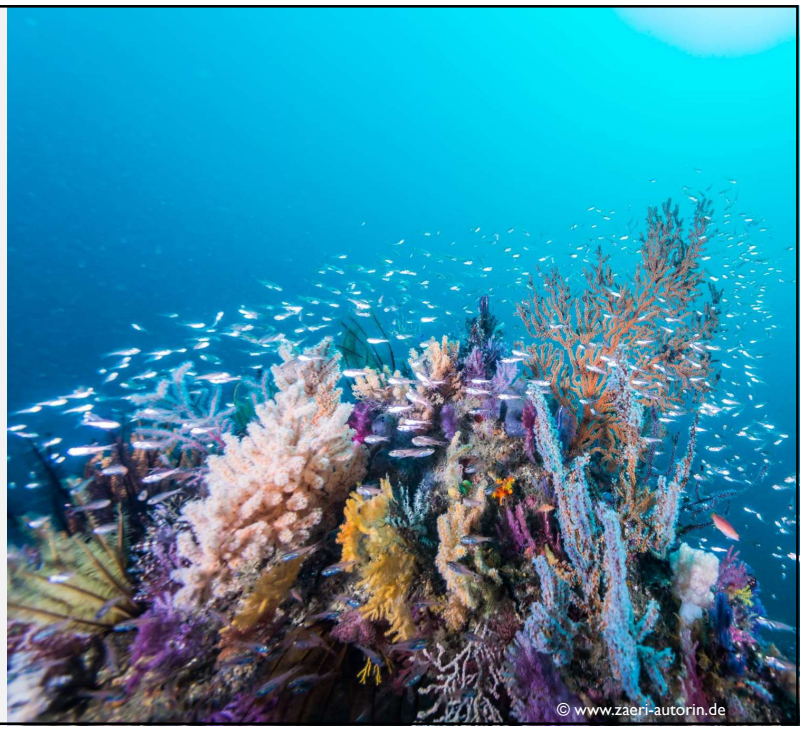
Autonomieorientiert
→ Lese-/Vorlesekultur
→ Kognitiv

Analytisch-zerlegend

© www.zaeri-autorin.de

5

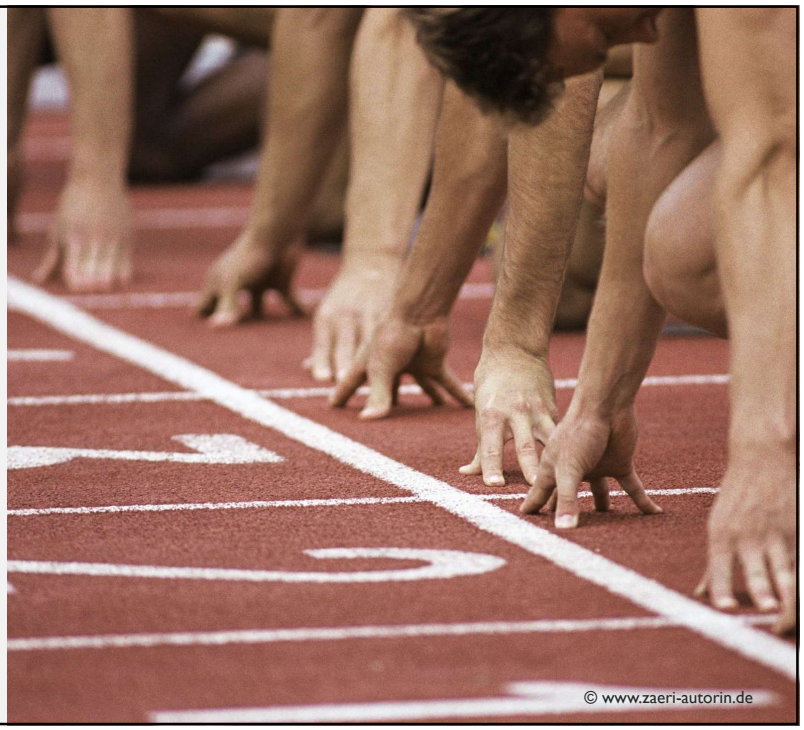
ERKLÄRUNG VON EREIGNISSEN



© www.zaeri-autorin.de

6

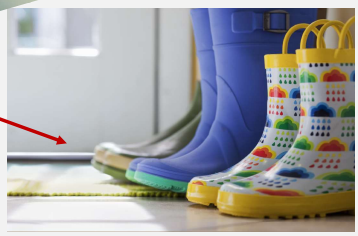
ERKLÄRUNG VON EREIGNISSEN



7

KATEGORISIERUNG VON OBJEKTEN

Füße + Hände?
Füße + Schuhe?

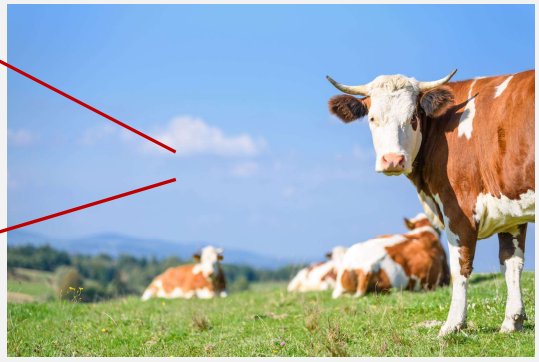


© www.zaeri-autorin.de

8

KATEGORISIERUNG VON OBJEKTEN

Kuh + Gras?
Kuh + Schwein?



© www.zaeri-autorin.de

WAHRNEHMUNG + AUFMERKSAMKEIT

Aufgabe: Einen Menschen fotografieren

© www.zaeri-autorin.de

WAHRNEHMUNG + AUFMERKSAMKEIT

Aufgabe:

Einen Menschen fotografieren

© www.zaeri-autorin.de

KOLLEKTIVISMUS

1. Mildtätigkeit als Hilfeform (Imam/ Dorfältester, etc.)
2. Erfolg durch familiären Zusammenhalt/ evtl. Vetternwirtschaft/ Korruption
3. Recht des Stärkeren/ Ellenbogengesellschaft
4. Spontaneität/ Freiheit
5. Flexibilität
6. Rollenerwartungen
7. Aufopferung
8. Lebensqualität
9. Nestwärme/ evtl. Missbrauch
10. Nutzen/ Funktion der *Alten*
11. Gemeinschaft/ evtl. oberflächlich

→ Autoritärer Stil

INDIVIDUALISMUS

1. Solidarität als Hilfeform (Grundgesetz)
2. Erfolg durch Wohlstand/ Möglichkeiten/ Leistung
3. Gemeinsame Regeln/ Mehrheitsprinzip/ Minderheitenschutz
4. Sicherheit
5. Verlässlichkeit
6. Persönliche Freiheit
7. Selbstverwirklichung
8. Optimierung/ Wohlstand
9. Soziale Kälte
10. *Alte* unter sich
11. Einsamkeit

→ Demokratischer Stil

© www.zaeri-autorin.de

MACHT UND AUTORITÄT

Relational orientiert

- Ungleichheit wird erwartet und erwünscht
- Titel und Status wichtig; Privilegien und Statussymbole werden erwartet
- Macht wird gezeigt

➔ Gibt Orientierung und Sicherheit
➔ Persönliche Freiheit eingeschränkt

Autonomie orientiert

- Gleichheit wird angestrebt
- Privilegien und Statussymbole werden eher als Charakter-schwäche empfunden
- Mächtige zeigen sich gern als Mann von der Straße

➔ Gibt persönliche Freiheit und Sicherheit
➔ In Krisenzeiten weniger handlungsfähig

© www.zaeri-autorin.de

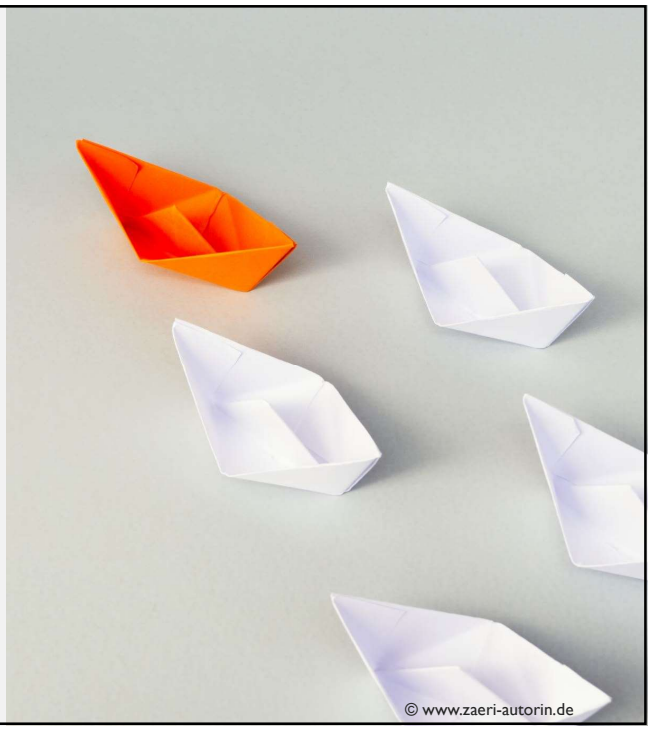
MACHTDISTANZ

Definition:

Machtdistanz =

Die allgemein akzeptierte Machtverteilung in einer Gruppe/ Gesellschaft/ etc.

Auswirkungen auf alle Bereiche des Lebens:



© www.zaeri-autorin.de

KOMMUNIKATION

- Privatleben beeinflusst und bestimmt von Gemeinschaft
- Eigene Meinung zurückzustellen ist Kennzeichen der Reife
- Harmonie in der Gemeinschaft
- Über die Blume sprechen/ nonverbale Signale
- Sich selbst aufopfern/ Gemeinschaft soll nach Außen potent erscheinen

→ Weiche indirekte Kommunikation

- Privatsphäre und Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft
- Eigene Meinung als Kennzeichen der Reife
- Entwicklung des Einzelnen
- Ausdruck in erster Linie über Sprache
- Sich selbst treu bleiben und authentisch sein

→ Harte direkte Kommunikation

© www.zaeri-autorin.de

KONFLIKTBEWÄLTIGUNG*

*Hier sind die jeweiligen Ideale dargestellt. In der Realität kann es aufgrund persönlicher Eigenheiten anders aussehen.

- Indirekte Kritikäußerung
- Offene Kritik = Respektlosigkeit, da beide Parteien ihr Gesicht verlieren
- Konflikte bleiben eher unentdeckt (Schamgefühle bestimmen gesamten Prozess)
- Bei Streit und Kritik; Schuldige/-r wird zum Schandfleck
- Kompromiss unbefriedigend (Beide verlieren Gesicht)
- Lösung: Höflichkeit + Gesicht wahren erwünscht

→ Kann als *unehrlich, unverschämt manipulativ* oder *Lüge* empfunden werden

- Direkte und klare Kritik
- Offene Kritik = Man bemüht sich um Lösungen
- Konflikte kommen eher zur Aussprache (Suche nach Schuldigem/Schuldiger
- Streit und Kritik auch positiv; Schuldige/-r mit Selbstverantwortung wird gefunden und bekommt neue Chance sich zu verbessern
- Kompromiss erwünscht/ Beste Lösung
- Lösung: Offenheit und Kompromiss erwünscht

→ Kann als *peinlich, übergriffig, taktlos* oder *unhöflich* empfunden werden

© www.zaeri-autorin.de

LITERATURTIPPS

Interkulturelle Praxis in der Kita
Dr. Heidi Keller (Herausgeberin)
Taschenbuch: 176 Seiten
Verlag: Herder GmbH (2013)
ISBN-13: 978-3451326240

Exit RACISM – rassismuskritisch denken lernen
Tupoka Ogette
Taschenbuch: 136 Seiten
Verlag: Unrast Verlag (9. Edition 2019)
ISBN-13: 978-3897712300

Die Uhr kann gehen
Das Ende der Gehorsamkeitskultur
Dr. Karlheinz A. Geißler
Gebunden: 195 Seiten
Verlag: Hirzel (2019)
ISBN-13: 978-3777627885

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

©Mehrnousch Zaeri-Esfahani
info@zaeri-autorin.de
www.zaeri-autorin.de
mehrnousch_zaeri_esfahani

DENKwerkstatt !digital!
Gemeinsam leben – Aber wie?
Modul II
Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft

Das Handout ist Eigentum der Referentin und darf nur mit ihrer Genehmigung an Dritte weitergegeben werden.
©Mehrnousch Zaeri-Esfahani